CXLI.

30. August 1368.

Ulrich der Zenger, Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, ertheilt dem Wilhelm und Heinrich Loterpeck einen Gerichtsbrief, nach welchem beyde mit Friedrich Volkolt Lösung haben sollen auf zwey Theile der Veste Rothenvels, nach des letzteren Tode. *Schirmer* sind: die Herzoge Rupprecht von der Pfalz, Stephan der ältere und jüngere, Friedrich und Johann von Bayern, der *Burggraf von Nürnberg,* der Bischof von Aistet etc.

Geben auf der Lantschrann ze Guglingen, des Mitichen nach sand Augusteins tag, 1368.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 205.

CXLII.

Die von Mengersreuth geloben, Nichts wider den Burggrafen zu Nürnberg u. A. m. zu unternehmen.

2. October 1368.

Ich Fridrich von Mengesrewt, Chunrat Heinrich vnd Herman mein Svnne genant von Mengesrewt, Vergehen vnd tun kunt Öffenleich an disem Brieff allen den, di in sehen, hörn oder lesen, Daz wir fürpaz mer Ebikleichen, dy weill vnd wir leben, wider den Hochgeborn vnsern genedigen Herren, *Grafen Fridrichen Burggraffen zu Nürnberg* vnd grafen Otten von Orlamünd Herren zum Lewnsteine, vnd wider alle ir lant vnd herschaft vnd Leute, ez sein Ritter oder Kneht, Pfaffen oder leyen, Arm oder Reich, nymermer nichtez niht getun schullen, vnd in kein schaden vnd allen den iren zu zihen, an alles geuerd vnd an alle arglist, heimlich noch Öffenleich, weder an leib noch gut, vnd schullen auch der vorgenanten vnser genedigen herren ir lant vnd leut vnd herschaft getrewleich irn schaden wenten, wo wir den eruaren, vnd iren frumen zu fůdern an alles geuerd. Auch geloben wir den egenanten vnsern genedigen herren, daz wir auch ebikleichen wider si, noch ir lant, noch leut, keim herren, noch nymand anders niht schullen dinen helfen, noch sein an alles geuerd mit keynerley sachen, daz wider si möcht gesein. vnd aller der vorgeschriben red vnd teiding gelob ich Egenanter Fridrich von Mengesrewt, Cunrat, Heinrich vnd Herman mein Svnne, mit guten trewen stett, war vnd gancz zu haben an alles geuerd, vnd haben dez gestalt Eyd zu den Heiligen gesworen, daz wir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daz schullen vnd wöllen halden ewikleichen gegen vnsern vorgenanten Genedigen Herren vnd allen den iren, an alle arglist. vnd des zu einer merern sicherheit vnd vestigung, haben wir zu vns gesaczt, vnd seczen vnuerscheidenleich vnser lieb Brůder vnd vetter Hansen vnd Heinrichen von Mengesrewt zu Půrgen, mit der bescheidenheit: wer, daz wir vns vergriffen, oder ichtes teten gegen den vorgenanten vnsern Genedigen herren, oder gein iren lanten vnd leuten vnd herscheften, da vnder Recht niht für stůnde, vnd daz niht möchten beweisen mit biderben leuten, oder mit dem Rechten, dar vmb man vns beschulde, So hat gewalt, swer ein Amptmann denn ist zu Kulmna, vnder Půrgen zu manen zu leisten; vnd wenn di gemant werden von im, di schullen denn ein faren vnd leisten zu Kulmna in der Stat, zu eim Offen wirt, vnd nymmer auz der leistung kumen, ez sei denn den vorgenanten vnserm Genedigen Herren, oder seim Amptman do selbst gerechtfertigt der zu spruch nach sein gnaden an geuerd, vnd schullen auz der stat nymmer kumen zu Kulmna, ez sei denn geschehen, als vorgeschriben stet an geuerd. Auch geloben wir mit guten trewn an eydez stat, als wir gesworn haben zu den heiligen, daz wir furpaz mer ewikleichen wider daz kloster zu Lankheim, wider daz kloster zu der Hymelkron, wider alle ir leut vnd gut, wo die gelegen sein angeuerd, nichtes tun schullen vnd kein schaden zu ziehen schullen, heymleich noch Öffenleich, an arglist; vnd haben wir zu in oder iren klöstern, oder den iren ichtes zu klagen, oder zu sprechen, dar vmb schullen wir vns von in lazzen genůgen an frewntleichen Rechten vor vnsers Genedigen Herrn dez Burggraffen Amptman hie zu Kulmna. Wer aber, daz wir vns vergriffen gein den vorgenanten klostern, als vorgeschriben stet, so haben vnser vorgenanten Genedigen Herrn oder Amptman vnser Půrgen zu manen, di schullen denn leisten in allen Rechten, als vor, biz daz geschicht. So gelob ich Hans vnd Heinrich von Mengesrewt gebruder, allez daz stet vnd gancz zu halten, zu volfůren vnd zu leisten, daz an disem Briff geschriben stet, vnd haben dez zu den Heiligen gesworn gestalt vnd gelert Eyd, allez daz stet zu halten an geuerd. Dez zu vrkůnd gib ich vorgenanter Fridrich von Mengesrewt, Cunrat, Heinrich vnd Herman mein sv̊nne, disen Briff, versigelt mit vnsern anhangenden Insigelen vnd mit vnserr lieben Brůdern vnd vetern anhangenden Insigelen, di dar an hangent, vnd geloben mit guten trewn alle, dez wir zu den Heiligen gesworen haben, allez daz stet, war vnd gancz zu halten, an alle arglist vnd an geuerd, daz an disem Briff geschriben stet. Geben nach gotes geburt, do man zalt drewczehen hundert Jar vnd in dem Aht vnd Sechczigestem Jar, Am nehsten Mantag nach santt Michels tag der heyligen Erczengels.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

CXLIII.

6. Februar 1369.

Stephan der Elter und Albrecht, Gebrüder, Stephan der junger, Fridrich und Johans Gebrüder, des vorgenanten Stephans Sün, Hertzoge in Bayrn, bekennen, das sie in den Mishellungen und Kriegen um die Grafschaft ze Tyrol und das Lant an der Etsch, das Intal und das Gepürg und was gen Tyrol gehört, mit Albrechten und Leupolten, Gebrüdern, Hertzogen ze Oesterreich versünnet und hinder *Friderichen Burggraven in Niernberch* und Graf Ulreich von Schaumberch gegangen sind, die sie miteinander auf ain ganzes Ende zwischen hinne und den nächsten kunftigen Sand Jacobstag berichten sollen.

Geben ze Reichenhall an sand Dorothee Tag der heyligen Junchfrawen, 1369.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. p. 211.

CXLIV.

Heinrich von Wallenrod quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

21. März 1369.

Ich Heinreich von Walenrod der Elter, ze Puchek geseszen, bekennen öffenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz mich der Hochgeborn vnd mein lieber genediger herre, grafe *Friderich Burcgrafe ze Nürnberg*, auf den heutigen tag, als diser brieff geben ist, gůtlich bezalet vnd gewert hat zweyhundert pfunt heller guter lantwerung, für alle die schulde vnd schaden, die er vnd alle sein vordern seiligen mir vnd allen meinen vordern seligen schuldig biz auf disen heutigen tag sein gewesen vnd beczaln scholten, wie derselbe schade her kumen ist, oder wie man die selben schulde sunderlich benennen kan oder mak on geuerde. Vnd dar v̊mb sag ich den vorgenanten meinen lieben herren, alle sein Erben vnd nachkumen, derselben schuld vnd schaden, für mich, mein Erben vnd Nachkumen, aller gentzlich vnd gar quit, ledig vnd losze, Vnd verzeihen vns der, in dehein weise nimmermer ze vordern, mit kraft dicz briefes. Geben mit meinem anhangenden Insigel, Nach kristi vnsers herren gebůrtt dreuzehnhundert iare in dem Newn vnd Sechtzigstem iar, am nehsten Mitwochen vor dem Palmtag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf